




Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise

Die Händedesinfektion ist die wirkungsvollste Maßnahme zur Eindämmung von direkten Kontaktübertragungen. Unabdingbare Voraussetzung hierfür ist die unmittelbare Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmitteln an allen Orten, an denen eine Händedesinfektion notwendig ist oder sein könnte.¹

Aufgrund der schnellen und zuverlässigen Wirkung werden zur Händedesinfektion **alkoholische Händedesinfektionsmittel** verwendet. Alkoholische Händedesinfektionsmittel sind gut hautverträglich und uneingeschränkt wirksam gegen MRE.

Zur **Handhabung** gibt es montierte oder mobile Spender sowie Kitteltaschenflaschen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Indikationen sowie Vor- und Nachteile der verschiedenen Handhabungsmöglichkeiten.

	Indikationen	Vorteile	Nachteile
Montierte Spender 	An Orten, wo erfahrungsgemäß Indikationen zur Händedesinfektion bestehen, wie Wickelbereich, ggf. Küche etc.	Lokalisation ist bekannt Können berührungslos verwendet werden Ökonomisch Problemlose Handhabung Sind für Personal und Besucher zugänglich	Nicht immer günstig lokalisiert Ggf. Gefahrenquelle für Kinder Regelmäßige Aufbereitung der Spender notwendig
Mobile Spender mit Dosierpumpe 	Zum Mitnehmen für Tätigkeiten, die mit einer Händedesinfektion verbunden sind (z.B. Verbandwechsel)	Gute Verfügbarkeit Problemlose Handhabung Ökonomisch Sind ggf. für Personal, Besucher und ggf. Kinder zugänglich	Können leicht entfernt werden Keine berührungslose Bedienung Ggf. Gefahrenquelle für Klienten Aufbereitung der Pumpen notwendig
Kitteltaschenflaschen 	Für alle Situationen, in denen weder ein montierter, noch ein mobiler Spender zur Verfügung steht	Permanente, unmittelbare Verfügbarkeit Führt zu indikationsgerechteren und häufigeren Händedesinfektionen Keine Gefahrenquelle für Kinder Keine Aufbereitung	Hohe Kosten Hohes Abfallaufkommen, da die Flaschen nicht wiederbefüllt werden dürfen Die korrekte Handhabung muss eingeübt werden

¹ Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (TRBA250) <http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Biologische-Arbeitsstoffe/TRBA/TRBA-250.html>

Begründung

Die meisten direkten Kontaktübertragungen erfolgen über die Hände handelnder Personen, wobei in Kindertageseinrichtungen verschiedene Übertragungsmöglichkeiten bestehen:

- Von Kind zu Kind
- Von Kind zu Personal
- Von Personal zu Kind
- Von Kind zu Personal zu Kind

Die beiden letzten Möglichkeiten sind besonders bedeutsam und gelten als Hauptursachen für vermeidbare Infektionen. Die Händedesinfektion ist die wirkungsvollste Maßnahme zur Unterbindung direkter Kontaktübertragungen. Sie kann nur erfolgen, wenn die unbedingte Verfügbarkeit gesichert ist.

Hierzu stellt das Regelwerk Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege (TRBA 250) verbindliche Forderungen.